

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Erweisung der Freud.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

den! O wie verhoffe ich mit seinen lieblichen Augen Angesehen zu werden, und das mir mit seinem Göttlichen Mund die Reden des Trosts, des Seegens, der Gnad und des Lebens werden gesagt werden! Ich hoffe sein allerheiligste Seel wird meine heiligen/sein Gedächtnus meine stärcken, sein Verstand meinen erleuchten, und mit seinem auß Lieb gegen mir ganz brinnenden und entzündten Willen der Meinige angeflammt werden. Und warumb solte ich nicht von seiner Güte und Liebe alle diese Güter, und andere noch grössere verhoffen, weil ich glaub, wie reich, wie mächtiger diser sene, der zu mir kömet, und das Zihl und End warumb er kömet? O Lieb! O wunderbarliche Lieb! ertheilest du mir nicht ein Zeugnuß unvergleicher Reigung, da du zu mir Armen und Elenden kommest? Ach mein Unwürdigkeit,

Erweisung der Freud.

Was ist das für ein unaussprechliche Freud, was für grosse Er-
 5 göß